

Biographie Joachim Schreiber

Joachim Schreiber (*1967) stammt aus Osthofen in Rheinhessen. Er studierte Kirchenmusik sowie Orgelliteraturspiel und Improvisation an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg. Zu seinen Lehrern gehören Prof. Hans-Joachim Bartsch, Annegret Grabenhorst und Prof. Matthias Schneider (Orgel), Stefan Göttelmann (Improvisation) und Margret Bauer (Cembalo). Neben dem Studium besuchte er Kurse bei Prof. Ludger Lohmann, Prof. Gaston Litaize, Prof. Jon Laukvik, Prof. Harald Vogel und Alfred Gross. Er ist seit 1995 Kantor an der Stephanskirche in Simmern und im Kirchenkreis Simmern-Trarbach. Von 1997 bis 2002 wirkte er als Dozent für Orgelimprovisation an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg. Seit 2009 ist er Orgelsachverständiger für die südlichen Kirchenkreise der Ev. Landeskirche im Rheinland.

Er schreibt zu seinem Programm:

Das Programm bietet einen Überblick über die lange Zeit geradezu verpönte Orgelmusik zwischen den beiden großen Namen Bach und Mendelssohn. Zwar fehlen in dieser Epoche die großen Namen, an denen sowohl der Barock als auch die Romantik so reich sind. Dennoch ist die Musik alles andere als minderwertig. Sie lässt einerseits das große Erbe vor allem der Bach-Schule deutlich werden, andererseits finden sich in ihr bereits die Anlagen für den dramatischen und emotionalen Ausdruckskosmos der Romantik. Die Verdienste der Orgelkomponisten jener Zeit liegen gerade in der Ausprägung eines eigenen nachbarocken Orgelstils, der insbesondere die zeittypischen Klangfarben der Instrumente des 18. Jahrhunderts, Register also wie Flöte oder Salicional zum Erklingen bringt.

Die dargebotenen Werke schlagen einen Bogen von kontrapunktischen Spezialitäten über empfindsam-galante Stimmungsbilder hin zu emphatisch-rhapsodischen Monologen. Zugleich werden damit aber auch die unterschiedlichen Welten von Kirche, Hof, Landvolk und Bürgertum dieser politisch so brisanten Zeit um die Französische Revolution lebendig.